

Hintergrundinformationen zum Projekt

Das Ruhrgebiet hat erfolgreich die Internationale Gartenausstellung (IGA) für das Jahr 2027 in die Region geholt. Mit der Leitfrage „Wie wollen wir morgen leben?“ liegt der Themenschwerpunkt auf dem urbanen Zusammenleben in der Metropole, betrachtet im Kontext von Klima-, Umwelt-, Energie- und Stadtentwicklungsthemen. Einzigartig für eine Gartenschau ist das dezentrale Konzept, welches 2027 die ganze Region miteinbeziehen wird. Das Thema „Garten“ bzw. „Gärten“ dient als verbindendes Element für die Metropole und wird als Drei-Ebenen-Modell forciert.

Auf der Ausstellungsebene *Zukunftsgärten* fungieren repräsentative IGA-Großprojekte als Schaugärten und dienen gleichermaßen als Präsentationsfläche für zentrale Zukunftsthemen aus den Bereichen Umwelt, Klima, Energie, Mobilität und Stadtentwicklung. Das Ziel der *Zukunftsgärten* geht dabei über einen regionalen Anspruch oder kulturellen Eventcharakter hinaus. Vor diesem Hintergrund haben die *Zukunftsgärten* der IGA Metropole Ruhr 2027 deren Fokus auf den Transformationsprozessen von der Montanregion zu einer modernen grünen Industrieregion liegt, Modell- und Vorbildcharakter für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Die eintrittspflichtigen Zukunftsgärten finden sich in den Großstädten Dortmund, Duisburg und Gelsenkirchen.

Der Zukunftsgarten Lünen

Der Zukunftsgarten Lünen gehört mit dem Emscherland in Recklinghausen/Castrop-Rauxel zu den eintrittsfreien Standorten. Da der Zukunftsgarten Lünen im Rahmen der IGA 2027 eintrittsfrei sein wird handelt es sich um keinen „klassischen Gartenschauort“, so dass das Vorhaben eher einem großen komplexen Stadtentwicklungsprojekt entspricht. Der künftig digital und räumlich vernetzte Erlebnisraum des Zukunftsgartens erstreckt sich von der Lippe im Norden bis zum Datteln-Hamm-Kanal im Süden. Die Transformation der Viktoria-Fläche (ehem. Zeche und Kokerei) nahe der Lüner Innenstadt in einen Landschaftspark bildet den Schwerpunktbereich. Der *Zukunftsgarten* Lünen soll den Besuchern das Erlebnis ehemaliger Industrielandschaften im Zusammenhang mit Bewegung und Freizeit unter dem Leitthema „Landschaft in Bewegung“ näherbringen: Bewegung steht für den begonnenen Transformationsprozess der Landschaft, der konsequent weitergeführt und erlebbar gemacht werden soll. Nach Beendigung des Bergbaus sollen die neu gewonnenen Potenziale durch zahlreiche Aktivitäts- und Bewegungsangebote in der Landschaft sowie bewegende Inszenierungen der Landschaft zielgerichtet für eine dauerhafte touristische Entwicklung genutzt werden. Hierbei soll insbesondere die SINUS-Leitzielgruppe „Expeditiv“ – v.a. die Outdoor-Aktiven mit modernem nachhaltigem Lifestyle-Anspruch erschlossen werden.

Die Parkachse

Der Volkspark und der Schlosspark Schwansbell sind die ersten fertiggestellten Projekte für den Lünen Zukunftsgarten. Sie sind Teil des Parkbandes, zu dem der auf der Zechenbrache entstehende Landschaftspark Viktoria, der Volkspark Schwansbell, der Schlosspark Schwansbell und der Seepark (ehem. Landesgartenschauengelände 1996) zählen. Die vier aneinandergereihten Parks, die in Natur- und Landschaftsschutzgebiete eingebettet sind, bieten eine Abfolge an Parkanlagen, die sich gegenseitig ergänzen und werden bis 2027 attraktiviert.

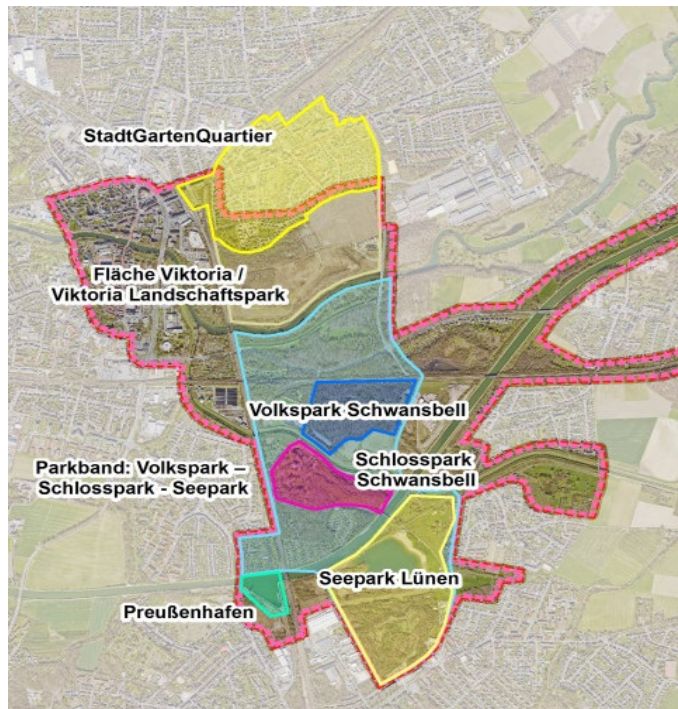
Sanierung und Herstellung des Landschaftsparks Viktoria

Seit Anfang 2024 läuft die vorlaufende Sanierung der im Boden befindlichen Altlasten parallel zu den Arbeiten an der neuen Lippebrücke, die Mitte 2025 fertiggestellt wird. Die forensische Klinik des Landes NRW, die auf dem südlichen Teil der Viktoriafläche entsteht, wird seit Herbst 2024 bis zur Inbetriebnahme Ende 2026 baulich umgesetzt. Mit dem neuen Quartierstreff wird eine Nutzung für das soziale Miteinander realisiert, der im Frühling 2027 vor der IGA 2027 fertiggestellt sein soll.

Der eigentliche Beginn der Sanierung der Fläche für die Realisierung des Landschaftsparks Viktoria beginnt im 2. Quartal 2024 und ist bis Mitte 2026 geplant. In diesem Zeitraum erfolgt die Einbringung der technischen Infrastruktur mit den Ver- und Entsorgungsleitungen in den Boden. Ab Februar 2025 wird der Park durch den Garten- und Landschaftsbau nach preisgekrönten Entwürfen des Landschaftsarchitekturbüros Greenbox aus Köln modelliert und bepflanzt, um die internationale Gartenausstellung 2027 Lünen vom 23. April 2027 bis Mitte Oktober 2027 durchführen zu können.

IGA-Radweg Bergkamen/Lünen

Der IGA-Radweg wird den zukünftigen Landschaftspark Viktoria, den Hauptbahnhof Lünen, den Volkspark und Schlosspark Schwansbell sowie den Seepark, den Preußenhafen und den Bahnhof Preußen miteinander verbinden. Die zwei neu zu bauenden Brückenbauwerke über die Lippe und die Kamener Straße sind Bestandteile des IGA-Radweges und ermöglichen eine querungsfreie und direkte Verbindung der Parkflächen. In Bergkamen werden – trotz des Ausstiegs aus der IGA – die Wasserstadt Aden, die Marina Rünthe sowie der ZOB mit dem IGA-Radweg erschlossen werden – eine dauerhafte Verbesserung des Alltags- und Freizeitverkehrs.



Erlebniskonzept

Bereits der Siegerentwurf zur Gestaltung des Zukunftsgartens Bergkamen/ Lünen beinhaltet erste Ansätze für eine „Analog-digitale“ Parklandschaft. Diese wurden mit einer Agentur zu einem „Analog-digitalen Erlebniskonzept“ weiterentwickelt, das nun im Weiteren in die Entwicklung einer digitalen Anwendung für mobile Endgeräte einfließen soll.